

Politische Tagesübersicht.

Erzwungene Geldpenden für politische Zwecke in Polen.
Der sozialistische Arbeiterverband meldet: Im Finanzministerium wandten sich die leitenden Beamten in einem Kustur an die übrigen Beamten und Angestellten mit der Aufforderung, für den vom Reich geführten Dispositionsfonds des Kriegsministeriums Nationalkassendirektor freiwillige Spenden zu leisten. In dem Kustur wird darauf hingewiesen, daß diese freiwilligen Geldpenden zum Kampf gegen die Kolonane, den der Reich offenbar nicht führen wolle, bestimmt seien. Als mehrere Beamte sich weigerten, der Aufforderung Folge zu leisten, drohte man ihnen mit Unannehmlichkeiten, ja sogar mit dem Verlust ihrer Stellung. Die betreffenden Beamten verpflichteten sich dann aus Furcht, ihre Stellung zu verlieren, „freiwillig“ einen Prozentsatz ihrer Gehälter zu zahlen.

Die Wiener Neuesten Nachrichten über einen französisch-österreichischen Geheimvertrag. Die Wiener Neuesten Nachrichten melden nach dem Sudetendeutschen Presseblatt, daß zwischen der Tschechoslowakei und Frankreich ein Geheimvertrag gegen den Anschluß bestünde, demzufolge im Falle eines Anschlusses die Befehle der deutsch-österreichischen Staatsmacht bis vorgesehene Zeit — Daraus meldet der Wiener Berichterstatter der Wiener Neuesten Nachrichten, daß wohl eine französisch-österreichische Militärkonvention besteht, deren Inhalt geheim gehalten werde. Von österreichischer Seite werde jedoch bestritten, daß diese Konvention auch nur annähernd den angegebenen Inhalt habe.

Ein Schreiben des Internationalen Transportarbeiterverbandes an die Reparationskommission. Die Wiener Neuesten Nachrichten berichten, daß der Internationale Transportarbeiterverband an den in Paris tagenden Reparationskommissionen ein Schreiben richtete, um auf die besonders ungünstige Lage hinzuweisen, in die die deutschen Eisenbahnen durch die Bestimmungen des Dawesplanes über die Reichseisenbahnen gekommen seien, und dem Wunsch Ausdruck geben, daß bei der endgültigen Reparationsregelung eine einzelne Kategorie der deutschen Bevölkerung nicht durch Sonderlasten geschädigt werden dürfe. Gleichzeitig werde der Reparationspauschal durch die Reparationskonferenz empfangen zu werden, um die Wünsche der Eisenbahner zu erläutern.

Die Wiederzulassung der Orden von der französischen Kammer genehmigt. Die Kammer hat gestern nachmittags den letzten der Gesetzesentwürfe zur Wiederzulassung von 9 religiösen Ordensgesellschaften, nachdem die Regierung die Vertrauensfrage gestellt hatte, mit 331 gegen 256 Stimmen angenommen. Im Verlauf der Sitzung entwickelte der Abgeordnete Francois Albert einen Gegenentwurf, der u. a. die Verpflichtung enthalte, daß die religiösen Ordensgesellschaften aus den ihnen zurückerstattenden 22 Millionen für die Unterhaltung der kirchlichen Gebäude zu sorgen haben. Innenminister Lardieu erklärte, daß diese Verpflichtung zum größten Teil bereits bestünde, und stellte gegen den Entwurf Francois Albert die Vertrauensfrage. Die Kammer lehnte den Gegenentwurf mit 315 gegen 255 Stimmen ab. In der Kammer ist die Frage der religiösen Ordensgesellschaften damit erledigt.

Militärische Einverständigung der Ostentlassung. Der Reichsbehörden des nun schon seit 6 Wochen in Haft befindlichen Geschäftsführers des deutschen Volksbundes Wagners hat anfangs voriger Woche erneut einen Ostentlassungsantrag eingereicht, der bis zur Stunde trotz aller Bemühungen der Verteidigung noch nicht entschieden worden ist. — Wie man hört, soll die Ostentlassung durch ein Telegramm des Warschauer Justizministeriums verweigert worden sein. Dieses Gerücht dürfte unter keinen Umständen zutreffen, da das Justizministerium, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, keinen Eingriff in das noch nicht abgeschlossene Verfahren unternehmen darf. Der in der vorigen Woche geheime Ostentlassungsantrag konnte noch nicht entschieden werden, da der Vorsitzende plötzlich angeblich an Grippe erkrankt ist. Bereits bei der Ablehnung des vorherigen Ostentlassungsantrages wurde gesagt, daß die Entlassung nach Beendigung der Jüngungsvernehmung sofort erfolgen könnte. Trotzdem die Jüngervernehmung beendet ist und auch keine Verdankelungsgefahr mehr vorliegt, wird die Ostentlassung weiterhin willkürlich hinausgeschoben. Nach der Strafprozedur dürfte Abgordener Ullrich spätestens am 15. April, also spätestens 3 Monate nach der Verhaftung, im Besitz der Anklageschrift sein und der Prozeß ebenfalls am 15. April stattfinden. Es ist jedoch kaum anzunehmen, daß dies bis zu diesem Zeitpunkt geschehen wird.

Die Lohnbewegung der Eisenbahner.

Wien. Der Vorstand des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands hat sich in seiner Donnerstag-Sitzung mit der schwebenden Lohnbewegung beschäftigt und den Beschluß gefaßt, den Beirat der Organisation anzufragen und den Vertretern der Mittelklasse Befugnisse zur Stellungnahme zu geben, um von ihnen die notwendigen Vollmachten zur Durchführung weiterer Maßnahmen zu erhalten. Ferner hat der Vorstand beschlossen, die Ortsgruppen des Verbandes durch ein besonderes Kundgebungsamt zu ermächtigen, alle Einzelne, sogenannte Kampfstellungen über die Lohnbewegung zu entscheiden.

Die Schulden der deutschen Länder und Gemeinden.
Berlin. (Telunion.) Aus einer Reichskassensatzung ergaben sich zum 31. März 1928 folgende Schulden der deutschen Länder und Gemeinden:
Gesamtverschuldung 1.655,1 Milliarden Mark. Davon Neuverschuldung, d. h. seit 1924 emittierte Anleihen 1.459,6 Milliarden. — Von dieser Summe entfielen auf ausländische Verpflichtungen und zwar auf:
a) langfristige zu einem durchschnittlichen Zinssatz von 6,36 p. C. 518,3 Milliarden.
b) mittel- und kurzfristige: 213,7 Milliarden.
Inländische Verpflichtungen:
a) langfristige zu einem durchschnittlichen Zinssatz von 6,46 p. C. 325 Milliarden.
b) mittel- und kurzfristige: die mittelfristigen mit einer Laufzeit von 2 bis 5 Jahren zum Durchschnittszinssatz von 6,72 p. C., die kurzfristigen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr: 221 Milliarden.
Von der Gesamtverschuldung sind 21 v. C. kurzfristige und 55 v. C. langfristige und zwar mit einer Laufzeit von 10 und mehr Jahren.
Verwandt werden sind diese Anleihen nur zum Teil für die einzelnen Verwaltungen der Reichsämter, während 40 v. C. der Anleihen an die Wirtschaft weitergeleitet wurden, hauptsächlich zugunsten des Wohnungs- und Siedlungswesens, der Landwirtschaft, Elektrizitätsversorgung, Hafenbau und dergleichen.

Die Steuereinkommen zum 1. Januar 1929.

Wien. (Telunion.) Dem Reichstage liegt jetzt eine Übersicht über den Stand der Erhebung und Beitreibung der Besitz- und Verkehrensteuern am 1. Januar 1929 vor. Danach betrug das Steuereinkommen in den Monaten Oktober bis Dezember 1928 1.191.174.000. Bei gegenüber 1.191.480.000 Mark im vorhergehenden Vierteljahr. Die Zahl der Rückstände betrug 1.782.108 in Höhe von 477.690.000 Mark, wovon mehr als 208 Millionen Mark gekundet waren. Bei den Zinsen und Verbrauchsausgaben betrug das Einkommen in den Monaten Oktober bis Dezember 1928 insgesamt 708.788.500 Mark. An Rückständen waren 7706 in Höhe von 112.202.210 Mark vorhanden, wovon 83.181.881 Mark gekundet waren.

Polens Kampf gegen das Deutschtum.

Wien. Ueber die verschiedenen Methoden, mit denen Polen den Kampf gegen das Deutschtum in Oberschlesien führt, bekommt man sensationelle Einblicke durch die Aussagen, die ein ehemaliger Anführer des polnischen Nachrichtenbienstes soeben vor dem Untersuchungsrichter in Breslau gemacht hat.

Der ehemalige polnische Spion Joseph Paul Reaver hat a. B. ausgesagt: Ich bin im polnischen Nachrichtenbienst für den Kapitän Rehn und den Oberleutnant Rungebel in Katowitz von 1923 bis Ende 1926 tätig gewesen. 1925 sagte mir Rehn wortlos: Mein Ziel, mein Auftrag und meine Hauptarbeit ist, den Ullrich und den Deutschen Volksbund zu erledigen. Für die Befähigung und Umschulung des Deutschen Volksbundes ist immer Geld vorhanden, und wenn es geborgt werden muß! 1926 sagte mir Rehn: Beschaffen Sie mir Beweise für die Tätigkeit des Ullrich und des Deutschen Volksbundes, dann bekommen Sie gleich ein paar tausend Mark ausgezahlt. Sie haben doch Bekannte im Volksbund. Beschaffen Sie sich Formulare, das andere ist unsere Sache! Ihnen glauben die polnischen Gerichte mehr als den Angehörigen des Volksbundes. Die brauchen vor allem Material zum Beweise dafür, daß Ullrich Leute begünstigt, die aus dem polnischen Meer besertieren wollen.

Verabreichung eines Seppelin-Postpaketes?

Wien. Ein wasserdichter Leinwandbeutel mit einer zwei Meter langen rot-weiß-roten Schleife und einem kleinen Fähnchen in den Farben schwarz-rot-gold mit aufgestecktem Posthorn ist auf einem Acker außerhalb eines der östlichen Vororte Wiens, aufgeschritten und leer, vorgefunden worden. Offenbar handelt es sich um einen vom Luftschiff „Graf Zeppelin“ abgeworfenen Postfach, der nach dem Abwurf seines Inhalts zertrümmert worden ist.

Wien. Wie die Allgemeine Zeitung meldet, fand eine Gärtnerfrau in ihrem Garten in Simmering ein Postpaket, in dem sich ein Schreiben des deutschen Reichstagspräsidenten Lohs an den Bürgermeister Selb befand. Es wird zur Zeit untersucht, ob das Postpaket aus dem Volkssaal des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ stammt.

der, wie gemeldet, aufgeschritten und leer auf einem Acker außerhalb eines der östlichen Vororte Wiens aufgefunden wurde.

Wieder ein Schiffbrand.

Auf dem im Hamburger Hafen liegenden norwegischen Fischdampfer „Dag“ entbrach gestern abend ein Brand, der in der Folgezeit den Schiffes erheblichen Schaden anrichtete. Das Feuer, das durch Fahrlässigkeit eines Arbeiters entzündet war, wurde nach mehreren Stunden von der Feuerwehr gelöscht.

Weiterflug der spanischen Transozeanflieger.

Wien. Die spanischen Transozeanflieger Jimenez und Galera sind Donnerstag früh zum Fingee nach Rio de Janeiro aufgebrochen.

Die Durchbrechung des Eisgürtels vor Sibirien.

Wien. (Hunkspruch.) Der russische Eisbrecher „Jermak“ hat bei der Herstellung einer Fahrtrinne mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, da er einen Vadeeisgürtel von 4 Seemeilen Breite mit 6 Meter tiefem Eise zu durchbrechen hatte. In den letzten 24 Stunden hat er 2 Dampfer in See geschleppt und 2 Dampfer in den Hafen gebracht. Die Fahrtrinne schiebt sich unter dem Eisbrecher immer wieder zusammen und er muß jedesmal, wenn er ein Schiff hinaus über herbeibringt, von neuem brechen. Wenn der Wind sich nicht dreht, wird der „Jermak“ etwa 3-4 Tage zu tun haben. Vor dem Vadeeisgürtel liegen 5 und im Pillauer Hafen 14 Dampfer.

Die rufflos bildende, junge Natur!

Inmitten friedvoller Dämmerung, die nur umhüllt von warmen Sonnenlicht, wo einig der Natur tiefsteren Blau, hielt mich das blaue die gedanklos zurück. Nicht lange stierte es die reine Stätte, den Weiberdunst durchzog ein milder Hauch und aus dem stillen, eisbedeckten Bette ward nun ein Bach mit altgewohntem Brauch. Was die Natur auch bildend hat geschaffen, es bleibt nie ewig — Neuem gibt es Bahn, wenn heute tiefe Gründe uns entgegenstehen ihr's morgen nur ein träumerischer Bahn. So bildet sie von ewig fernem Seiten bis in der Zukunft Traum ein wechselnd Bild, die Jahre merkt man ins Vergangene gleiten, doch die Natur bleibt jung, romantisch, wild! S. 3.

Eingefandt.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die vorbestehende, nicht die über die Verantwortung.)
Nach dem übermäßig kalten Winter ist nun endlich der lang ersehnte Frühling wieder da und hat einen guten Anfang genommen. Alle Menschen atmen auf, junge und alte. Die einen freuen sich, daß sie nicht mehr in der eifigen Kälte zu ihren Arbeitsstellen wandern müssen, ebenso aber auch die anderen, die Jünglingen und alten Frauen, daß nun endlich die lange Verbannung ins Zimmer ein Ende hat. Nun aber könnten unsere alten Leute im Stadteil Gröbba sehr wohl auf dem Giddamm, hinter Schloß und Rittergutgarten, einige Sesselsche gebrauchen. Der schon eingerichtete Friedrich-Ebert-Platz reicht für die vielen Erholungsbedürftigen nicht aus, und Tag für Tag dort hinaufzugehen, ist — weil im vollen Stadtdränge — auch nicht gerade verlockend.

Schon im vorigen Sommer habe ich in diesem Blatte auf den in der Nähe vom Gröbbaer Wasserwerk gelegenen bewaldeten Park hingewiesen, welcher durch Planierung der Wege und eine Anzahl Bänke zu einem wirklichen Park umgeschaffen werden könnte. Geteilte sollen wir folgen. Rangeln jeden Stüchchen Waldes in der näheren Umgebung wäre die Ausgestaltung des genannten Parkes eine Notwendigkeit, welche von der Stadtverwaltung anerkannt werden sollte. Atria von der Stadtverwaltung, und auch der Leinwand ist mit Bänken versehen. Jedoch ist eine Hin- und Zurückwanderung von Gröbba nach dort keine Erholung, sondern hat eine Ermüdung zur Folge. Der in der Stadt liegende Rosenpark und der Park neben der vormaligen Pionierkaserne werden von der Bevölkerung aus der näheren Umgebung sehr wohl selbst benötigt. Die Bewohner von Gröbba sind in dieser Beziehung gegenüber jenen von Atria sowie schon im Nachteil. Aber davon abgesehen, sind ja meine Anregungen mit nicht gar zu hohen Kosten ausführbar. Hoffentlich sind sie nicht vergebens vorgebracht. S. 2.



BRENNABOR

Jetzt ist es Zeit

an den Kauf eines eigenen Wagens zu denken. Der Frühling ist da — und mit ihm die schönste Zeit des Jahres. Welch unvergleichlicher köstlicher Genuss, auf schwellendem Polster lautlos und schnell durch grüne und blühende Fluren zu gleiten — im eigenen Wagen, und dann nur im Brenna-Bor-Cabriolet. Dieser „Typ der Zukunft“, wie ihn führende Blätter des in- und Auslandes nennen, ist eine geniale Kombination von Licht und Luft bei schönem Wetter und absoluter Abgeschlossenheit von der Aussenwelt bei Regen und Sturm, kurz der ideale Wochenendwagen.

Machen Sie eine unverbindliche Probefahrt. Auch Sie werden entzückt sein.
2 Sitz. - Cabriolet ab RM. 4875,- ; 4 Sitz. - Cabriolet ab RM. 4950,-



Walter Jähniq
Lommatsch
Farnruf 76.77



Walter Jähniq
Meißen
Farnruf 486.1248



Walter Jähniq
Döbeln
Farnruf 1018